

δ	eingeteilt in sechs Bücher, große Fassung ¹³
τ	eingeteilt in 14 Bücher, davon neun Petrus de Vinea und fünf Thomas de Capua ¹⁴
ε	nicht in Bücher eingeteilt ¹⁵

In Wirklichkeit sind die Verhältnisse komplexer, da sich sowohl aufgrund der Reihenfolge der dictamina als auch aufgrund ihrer Textverwandtschaften Untergruppen bilden lassen, nach jetzigem Kenntnisstand α 1 und 2 (je 3 Hss.), β (8 Hss.), γ 1 bis 5 (41, 15, 10, 15 und 7 Hss.)¹⁶, δ 1 bis 3 (3, 4 und 4 Hss.)¹⁷, τ (2 Hss.) und ε (mindestens 31 Hss.). Die nicht in Bücher eingeteilten Handschriften wurden bisher nie systematisch untersucht, zumal sie viele Texte enthalten, die nicht zum engeren Petrus de Vinea-Material zählen. Doch hat es anscheinend in der ε-Gruppe keine wie immer geartete Ur-Form für das Petrus de Vinea-Material gegeben. Anders war das bei Thomas von Capua († 1239), wo insbesondere Florenz, Biblioteca Medicea Laurenziana, Gaddi 116, obwohl erst im frühen 14. Jahrhundert geschrieben, eine Form repräsentiert, von der die etwa drei Jahrzehnte nach dem

135, 136, 159, 167, 189, 197, 218, 228, 229, 237 (γ4) und Nr. 24, 49, 93, 171, 175, 192, 219 (γ5).

13) SCHALLER / VOGEL Nr. 44, 100, 234 (δ1), Nr. 82, 148, 155, 193 (δ2), Nr. 94, 117, 137 (δ3), Nr. 173.

14) SCHALLER / VOGEL Nr. 11, 34. Die Sigle τ soll hier an den Thomas de Capua-Teil erinnern.

15) SCHALLER / VOGEL Nr. 2, 5, 18, 35, 46, 53, 57, 59, 71, 78, 97, 113, 119, 141, 150, 151, 153, 157, 163, 169, 183, 188, 207, 212, 216, 220, 221, 222, 233, 235, 239, 242, 244, dazu die Bruchstücke Nr. 21, 26, 30, 45, 50, 104, 110, 128, 187, 224. Hinzu kommen Handschriften, die Petrus de Vinea-Texte einzeln oder auch in größerer Anzahl bieten: SCHALLER / VOGEL Nr. 3, 6, 7, 10, 13, 14, 23, 31, 33, 52, 56, 61, 65, 66, 67, 68, 69, 72, 91, 98, 101, 102, 103, 105, 107, 110, 115, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 129, 131, 133, 143, 152, 154, 156, 160, 168, 170, 172, 174, 179, 180, 181, 184, 185, 191, 202, 205, 206, 209, 210, 215, 217, 223, 230, 231, 232, 238, 243, 245, 246.

16) Vertiefende Studien über die besonders zahlreiche γ-Klasse fehlen bisher. Die hier verwendete Gruppeneinteilung hat deshalb vorläufigen Charakter: γ1 Hauptform mit in Buch I der Reihenfolge I 15, 16, 17, 18; γ2 zweite Grundform mit der Reihenfolge I 15, 17, 16, 18, ohne V 135–137, aber mit VI 34; γ3 ohne III 67–87; γ4 Nebenformen; γ5 mit Zusätzen wie in δ.

17) In den wesentlichen Punkten stimmt diese Bildung von Untergruppen überein mit den Befunden von Alessandro BOCCIA, *La redazione maggiore dell'Epistolario di Pier della Vigna. Rapporti tra i testimoni e prospettive editoriali*, in: *Archivio normanno-svevo* 1 (2008) S. 151–162, hier Stemma S. 162, der rund 10 % des Petrus de Vinea-Materials anhand ausgewählter Handschriften überprüft hat.